

So manchmal werd' ich irre an der Stunde

Autor(en): **Keller, Gottfried**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **52 (1958)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-140260>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dizi wird voraussichtlich einen nationalistischen Kurs einschlagen, besonders in der Frage der Verfügung über die argentinischen Ölquellen, die er – wie die übrigen Naturschätze und Wirtschaftskräfte seines Landes – dem amerikanisch-kapitalistischen Zugriff zu entziehen strebt. Und da ihm auch der Plan nachgesagt wird, eine enge Wirtschaftsunion Argentiniens mit Chile herzustellen, wo die Linke bei den nächsten Wahlen gute Aussichten hat, so rückt die Bildung eines südamerikanischen Linksblocks durchaus in den Bereich der Möglichkeiten – ein neuer Hinweis auf die Götterdämmerung, die für den kapitalistischen Kolonialismus und Imperialismus angebrochen ist.

Alles kommt nun darauf an, daß der Übergang von der alten Welt zu der neuen, die wir ersehnen und die so machtvoll heraufzieht, ohne eine allverheerende Menschheitskatastrophe erfolgt. Nur die Einsicht, daß wir – vor allem bei der Friedenssicherung – ganz entschlossen die alten Denkgeleise und Verhaltensweisen verlassen müssen, kann uns Kraft geben, die neuen Wege zu gehen, die zu unserem Heil führen werden.

15. März 1958

Hugo Kramer



So manchmal werd' ich irre an der Stunde,
An Tag und Jahr, ach, an der ganzen Zeit;
Es gärt und tost, doch mitten auf dem Grunde
Ist es so still, so kalt, so zugeschnit!

Habt ihr euch auf ein neues Jahr gefreut,
Die Zukunft preisend mit beredtem Munde?
Es rollt heran und schleudert, o wie weit!
Euch rückwärts. – Ihr versinkt im alten Schlunde.

Doch kann ich nie die Hoffnung ganz verlieren,
Sind auch noch viele Nächte zu durchträumen,
Zu schlafen, zu durchwachen, zu durchfrieren!

So wahr erzürnte Wasser müssen schäumen,
Muß, ob der tiefsten Nacht, Tag triumphieren,
Und sieh: Schon bricht es rot aus Wolkensäumen!

Gottfried Keller

